

Mit dem Cello ins Wunderland

Germán Prentki und Geschichtenerzählerin Petra Griese boten anspruchsvolle Kultur-Kost

OLPE. (beng) Gehaltvolle Nahrung für die Seele servierten die Geschichten- und Märchenerzählerin Petra Griese und der Musiker Germán Prentki im großen Saal des Alten Lyzeums. Die Zutaten: ein Cello, eine Geschichte und jede Menge Fantasie und Virtuosität.

„Jeder soll das erzählen, was er mag“, sagt Petra Griese. Und sie mag es recht üppig, wie die mit absurden Figuren und surrealen Charakteren bevölkerte Lewis Carroll-Geschichte von dem kleinen Mädchen namens Alice, das ins Wunderland reist, vermuten lässt: Märzhasen und eine rauchende Raupe, mit Tellern werfende Küchenmädchen und eine invalide Echse, ein verrückter Hutmacher, eine Grinsekatz und eine Herzkönigin.

Und das alles nur, weil die Gartenparty der Eltern so sagenhaft langweilig ist, dass sich Alice unter einen Baum am Flussufer flüchtet. Sie fängt an zu dösen, schläft ein und träumt.

Dabei verließ sich Petra Griese alleine auf ihre ausgefeilte Erzählkunst, ihre Stimme, ihre Gestik und Mimik, um für jeden einzelnen kleinen und großen Zuhörer die fantastischen Abenteuer der

kleinen Alice erlebbar zu machen. Keine Kostüme, nur wenige Requisiten. Die Bühnendekoration war eher schlicht, nichts desto weniger liebevoll. Einige fließende Stoffe, ein paar Tannenzapfen und Pilze,

ein Fläschchen Zaubertrank, ein wenig Glitzer und Glitter verrieten nur marginal, wo die Reise hinging.

Umso schöner und reichhaltiger die Musik. Germán Prentki verstand es perfekt, die traumverlorene Prosa mit dem warmen und durchdringenden Klang des Cellos einzufärben.

Mit Johann Sebastian Bach, Randall Ruback oder Raúl Jaurena, der wie Prentki seine Wurzeln im uruguayischen Montevideo hat und zu den führenden Vertretern des Tango Nuevo zählt, sowie eigenen Kompositionen ließ er die kleine Alice mal schrumpfen, mal wachsen, einen Salzsee mit den eigenen Tränen vollweinen, in dem sie beinahe selbst ertrinkt, oder die große Katze fett und feist grinsen.

„Ohren auf“ war die einzige Aufgabe des Publikums, das sich gerne mitnehmen ließ auf diese wunderbare Reise von dem harmonisch agierenden Duo und seinem „Erzählkonzert“, das durchaus das Prädikat Wertvoll verdient hat.



Der Cellist Germán Prentki und die Geschichtenerzählerin Petra Griese begaben sich mit einem „Erzählkonzert“ auf eine Reise ins Wunderland.
Foto: Engel